



Mario Jenni, Präsident Biotech Center Zürich, Rita Fuhrer, Regierungsrätin Kanton Zürich, Peter Voser, Stadtpräsident Schlieren, Walter Kruppenacher, Geschäftsleiter Gewerbe- und Handelszentrum Schlieren

## Rita Fuhrer war beeindruckt

Die Volkswirtschaftsdirektorin zu Besuch bei der Glycart in Schlieren

**Das Biotech-Unternehmen Glycart in Schlieren, Spinoff-Firma der ETH Zürich, gehört heute zum Roche-Konzern. Und vermochte nicht nur Rita Fuhrer zu überzeugen.**

Regierungsrätin Rita Fuhrer besuchte die Glycart am Freitag, 27. Juni in Begleitung von Bruno Sauter, Chef des Amtes für Wirtschaft und Arbeit sowie Adrian Stettler von der Standortförderung des Kantons Zürich. Zum Empfangskomitee zählten Mario Jenni, Präsident des Biotech Centers Zürich in Schlieren, Peter Voser, Stadtpräsident, sowie Walter Kruppenacher, Geschäftsführer des Gewerbe- und Handelszentrums Schlieren. Priska Rüegg, Finanzchefin der Glycart, präsentierte mit Stolz die Entwicklung des Startup-Unternehmens, das seinen Geschäftssitz im ehemaligen Areal der Waggonfabrik Schlieren hat. Auf einem Rundgang durch die Labors erläuterte Samuel Moser, ein Glycart-Mitarbeiter der ersten Stunde, wie an den modernen Arbeitsplätzen mit hochkomplexen Instrumenten geforscht wird. Rita Fuhrer unterstrich bei ihrem Besuch die Bedeutung des Biotech Centers Zürich in Schlieren für den Wirtschaftsstandort Zürich. Sie sei sehr beeindruckt von der positiven Entwicklung von Glycart und freue sich über die steigende Zahl von Arbeitsplätzen für hoch qualifizierte Mitarbeitende in Schlieren.

### Auf der Wunschliste steht eine Kinderkrippe

Rita Fuhrer liess sich nicht nur über die Tätigkeit der Glycart informieren, sondern auch über den aktuellen Stand der Entwicklung des Biotech-Clusters in Schlieren allgemein. Mario Jenni orientierte über die Arbeit des Vereins Biotech Center Zürich, der Firmengründungen in diesem Bereich unterstützt. Die Idee, durch die gemeinsame Nutzung von kostspieligen Laboreinrichtungen die Investitionen tief zu halten, trägt Früchte. Bereits sind 26 Betriebe mit über 500 Mitarbeitenden in Schlieren tätig. Die Unternehmen entwickeln sich schnell, die Biotechnologie ist

eine wichtige Säule der Schweizer Wirtschaft. Mario Jenni wünscht sich deshalb, dass die verschiedenen Interessenvertreter im Grossraum Zürich noch enger und unter der Marke Life Science Zürich zusammenarbeiten, um im globalen Umfeld besser wahrgenommen zu werden. Priska Rüegg von Glycart nutzte ebenfalls die Gelegenheit, Wünsche anzubringen. Aufgrund des hohen Frauenanteils sieht sie den Bedarf nach einer Kinderkrippe und eines Betriebsrestaurants, wo sich das Personal schnell und günstig über Mittag verpflegen kann. Insgesamt zeigten sich die Forscher zufrieden mit dem Standort Schlieren und bedankten sich bei den Behörden der Stadt als auch des Kantons Zürich für die unbürokratischen Verfahren und die Unterstützung.

### Unternehmensgeschichte

Die Gründer des Biotech-Unternehmens, Pablo Umaña und Joël Jean-Mairet, gewannen im Jahr 2000 mit ihrer Geschäftsidee einen Preis beim Venture-Wettbewerb der ETH Zürich und MacKinsey. Ausgestattet mit 3 Mio. Franken konnten die jungen Doktoranden 2001 die Glycart gründen und ihre Forschung im Bereich der Krebsbekämpfung aufnehmen. Bereits im Jahr 2003 konnte das Startup-Unternehmen eine erste Finanzierungsrunde mit namhaften Risikokapitalisten in der Höhe von 18 Mio. Franken abschliessen. Glycart bezog darauf Laborräume auf einer Fläche von rund 1'000 m<sup>2</sup> im Gewerbe- und Handelszentrum in Schlieren und liess ihre neue Technologie patentieren. 2004 wurde die Zusammenarbeit mit dem Pharma-Konzern Roche aufgenommen. Bereits 2005 erhielt Glycart ein erstes, freundliches Übernahmeangebot eines anderen Pharma-Konzerns. Dies veranlasste die Geschäftsleitung, den strategischen Verkauf mit Unterstützung einer Bank in die Hand zu nehmen, um die Zukunft des Unternehmens auf sichere Beine zu stellen. Glycart hielt fest an der Eigenständigkeit der Marke, an ihrem Know-how- und Forschungsportfolio als auch am Standort Schlieren. Letztlich übernahm Roche Glycart mit einer Summe von

234 Mio. Franken. Dass ein Startup-Unternehmen innerhalb von nur 4 Jahren einen so hohen Wert erreicht, ist in Europa einzigartig.

### Glycart heute

Glycart ist heute eine voll integrierte Firma des Roche-Konzerns und dem Standort Penzberg in Deutschland unterstellt. Das Unternehmen hält zwei führende Produktkandidaten im Roche-Portfolio, die in etwa fünf Jahren die Marktreife erreichen dürften. Es handelt sich dabei um Krebstherapeutika, die auf Antikörpertechnologie basieren. Der Markt für diese Produkte wird vom Branchenleiter Roche auf rund 10 Milliarden Franken geschätzt.

### Glycart bleibt in Schlieren

Nachdem der Umbau und die Erweiterung auf 2'200 m<sup>2</sup> Labor- und Büroräume soeben abgeschlossen werden konnte, ist Priska Rüegg sicher, dass das Unternehmen in den nächsten Jahren dem Standort Schlieren noch treu bleiben wird. Heute arbeiten bei Glycart 59 Personen, 67 Prozent davon sind Frauen, 59 Prozent kommen aus dem EU-Raum.

### Verein Biotech Center Zurich

Der Verein Biotech Center Zurich unterstützt die Gründung von Biotech-Unternehmen und will Synergien zwischen der wachsenden Anzahl von biotechnologischen Unternehmen rund um Zürich und den in der Stadt Zürich angesiedelten universitären Forschungszentren weiter ausbauen. Dabei arbeitet der Geschäftsleiter, Mario Jenni, eng zusammen mit der Gewerbe- und Handelszentrum Schlieren AG (GHZ), hinter der die Investorenfamilie Kruppenacher steht. Als visionärer Immobilienunternehmer kaufte Leo Kruppenacher im Jahre 1984 das Areal der Waggonfabrik und vermietete Ende der Achtziger Jahre erstmals Räume an Forschungsunternehmen. Mit Hilfe der GHZ hat sich auf dem Wagi-Areal ein kleines, hochkarätiges Forschungszentrum entwickelt, das mit Unternehmen wie Glycart, Cytos oder Prionics bereits weltweit Beachtung gefunden hat.